

## UZ-Interview



mit Prof. Wolfgang Dürwald, Direktor des Bereiches Medizin

# Vorzüge des Sozialismus im Gesundheitswesen voll nutzen

UZ: Die „Universitätszeitung“ möchte sich den zahlreichen Glückwünschen zum Top des Gesundheitswesens anschließen und Ihnen und den Angehörigen des Bereiches Medizin weiterhin große Erfolge in der medizinischen Forschung, der Betreuung der Patienten und hier an der Universität insbesondere bei der Erziehung und Ausbildung der zukünftigen Ärzte wünschen.

In der vorigen Woche wurde nun der Beschluß des Staatsrates zur weiteren Entwicklung der Forschung und der Wissenschaftsorganisation in der Medizin und über die Hauptaufgabe der medizinischen Forschung im Perspektivplanzeitraum veröffentlicht. Prof. Dürwald, welche Konsequenzen hat dieser Beschluß für den Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität?

Prof. Dürwald: Der Beschluß hilft uns bei der Klärung einer Reihe von Problemen, die bei uns herangereift sind und die jetzt gelöst werden müssen. Er gibt uns dafür Hinweise, welchen Weg wir gehen müssen, um die großen Vorhaben und Aufgaben, die der Medizin gestellt sind, zu verwirklichen, er zeigt uns, wie wir die Vorzüge des Sozialismus im Gesundheitswesen stärker herausarbeiten und nutzbar machen können, um unsere Aufgaben in der Erziehung und Ausbildung der For-

schung und der medizinischen Betreuung lösen zu können. Unser Hauptanliegen muß es jetzt sein, in unserem Bereich eine wirkungsvolle Wissenschaftsorganisation unter Einbeziehung aller Mitarbeiter des Bereiches zu entwickeln.

UZ: Wie wird der Beschluß des Staatsrates helfen, die 3. Hochschulreform im Bereich Medizin erfolgreich durchzusetzen?

Prof. Dürwald: Der Staatsratsbeschluß gibt uns auch eine klare Richtlinie dafür, wie es in der Medizin mit der 3. Hochschulreform weitergeht. So arbeitet er ganz klar unsere Verantwortung für die politische Erziehung der zukünftigen Ärzte heraus. Er gibt Auskunft über die Stellung und die Aufgaben des sozialistischen Arztes. Im Bereich werden jetzt überall breite Diskussionen geführt, wie in alle Lehrveranstaltungen das Gedankengut des Marxismus-Leninismus einbringen kann, wie wir ein System des wissenschaftlich-produktiven Studiums, der forschungsbezogenen Lehre und der Einbeziehung der Studenten in die Forschung entwickeln können. Dieser Verantwortung müssen wir gerecht werden, und unsere bestehenden Organe – wie zum Beispiel der Rat des Bereiches Medizin – werden uns bei der Lösung dieser Probleme behilflich sein.

UZ: Der Staatsratsbeschluß nennt die Schwerpunkte der medizinischen Forschung des Perspektivplanzeitraumes in der DDR. Ergeben sich daraus Konsequenzen für den Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität?

Prof. Dürwald: Auch wir an der Karl-Marx-Universität werden in die Schwerpunktforschung, die direkt vom Ministerium für Gesundheitswesen nach Wissenschaftskonzeptionen geleitet werden, einbezogen.

An vier von den fünf genannten Schwerpunkten sind wir unmittelbar beteiligt. Das hat natürlich einige Konsequenzen, zum Beispiel die systematische Heranbildung von Kadern für die Forschung, das schließt die Einführung des Forschungsstudiums ein. Ärzte, die in der Sowjetunion an hochqualifizierten Instituten eine ausgezeichnete Ausbildung bekamen, sind bisher nicht in ausreichendem Maße zur Schwerpunktforschung herangezogen worden. Das zu ändern, ist eine unserer vordringlichsten Aufgaben.

Neben den im Staatsratsbeschluß genannten Forschungsschwerpunkten werden einige Arbeitsgruppen an wichtigen wissenschaftlichen Projekten arbeiten. Dabei ist unser Vertragspartner das Ministerium für Gesundheitswesen.

UZ: Im Staatsratsbeschluß wird als eine wichtige Aufgabe der Universitäten die Weiterbildung genannt. Welche Überlegungen gibt es dabei?

Prof. Dürwald: Dieses Problem Weiterbildung muß man unter den verschiedensten Gesichtspunkten sehen, es betrifft nicht nur die fachliche, sondern auch die politische Weiterbildung aller Wissenschaftler, damit sie befähigt werden, die Einheit von fachlicher und politischer Erziehung zu gewährleisten.

Eine andere, wichtige Aufgabe ist es, systematisch Leitungskader vorzubereiten und diese durch ständige Qualifizierung – vor allem durch die marxistisch-leninistische Organisationswissenschaft – auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorzubereiten. Das darf auf keinen Fall länger dem Zufall überlassen werden.

Und dann trägt natürlich die Universität eine große Verantwortung für die Weiterbildung der Mitarbeiter des Gesundheitswesens des gesamten Territoriums. Die Aufgaben, die uns der Staatsratsbeschluß stellt, können wir nur durch eine exakte Abstimmung mit dem territorialen Gesundheitswesen lösen. Bei dieser Umprofilierung muß die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung in jedem Fall optimal gewährleistet werden.

UZ: Besten Dank für das Gespräch.

## Glückwunsch der SED-Kreisleitung

(Fortsetzung von Seite 1)

wesentlich zu erhöhen und durch die Konzentration der Kräfte und Mittel auf ausgewählte Gebiete kurzfristig zu bedeutenden Ergebnissen für die medizinische Praxis zu gelangen. Die Forschung muß auf Ergebnisse hinarbeiten, die die wissenschaftlichen Grundlagen des Gesundheitsschutzes und der medizinischen Betreuung der Bevölkerung vervollkommen, um zur allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik wirksamer beizutragen. Der Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik zur weiteren Entwicklung der Forschung und der Wissenschaftsorganisation in der Medizin und über die Hauptaufgabe der medizinischen Forschung im Perspektivplanzeitraum vom 19. 11. 1970 würdigt die bisher erzielten großen Leistungen des Gesundheitswesens in der DDR und orientiert klar auf die zu lösenden Aufgaben.

Wir wünschen Ihnen, sehr geehrter Herr Professor Dr. Dürwald, und Ihren Mitarbeitern viel Erfolg bei der Verwirklichung des Beschlusses des Staatsrates zum Wohle unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

## information

### Pläne im Heimkomitee

In der vergangenen Woche wählten die Studenten des Wohnheimes II in der Straße des 18. Oktober ihr Heimkomitee. In dieser Woche nun berieten die Mitglieder des neuen Heimkomitees ihre zukünftigen Aufgaben. Sie haben sich viel vorgenommen.

Ihre erste Aufgabe muß die Einbeziehung aller Studenten des Wohnheimes in die Gestaltung eines abwechslungsreichen Heimlebens sein. Daß das eine schwierige Aufgabe ist, stellten sie in ihrer ersten Zusammenkunft fest. Lothar Paul, 2. Stab, Sektion Physik, Vorsitzender des Heimkomitees, sagte, daß die Erfahrungen des vergangenen Jahres es notwendig machen, die Veranstaltungen der Sektionen, Seminarsgruppen und im Heim besser zu koordinieren, wenn die Klubabend im Wohnheim gut besucht sein sollen. Vor allen Dingen ist es Aufgabe der Etagenverantwortlichen und ihrer Stellvertreter, mit jedem Studenten der Wohnheime in Kontakt zu haben und die Aufgaben zu verteilen. Z. B. wurde bei der ersten Beratung des Heimkomitees vorgeschlagen, einen Etagenwettbewerb zu führen. Lothar Paul wies darauf hin, daß genügend um die Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit im Heim diskutiert werden ist und es jetzt Pflicht jedes Studenten im Wohnheim ist, sich mit den Kommissionen auseinanderzusetzen, denen das keine Selbstverständlichkeit ist.

Im Arbeitsplan, in den noch weitere Vorschläge, die auf der FDJ-Wahlversammlung von den Bewohnern des Heimes gemacht wurden, aufgenommen werden sollen, sind Vorschläge für ein interessantes Heimleben zu finden.

### Konferenz zur Theoriebildung

Am Monatsanfang fand in Leipzig aus Anlaß des 150. Geburtstag von Friedrich Engels eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Philosophisch-methodologische Probleme der Bildung und Entwicklung theoretischer Erkenntnisformen“ statt. Träger dieser wissenschaftlichen Arbeitstagung war die Sektion Marxismus-Leninismus. Es nahmen Naturwissenschaftler, Gesellschaftswissenschaftler und

Philosophen aus der DDR und dem sozialistischen Ausland teil. Der Konferenz war das Ziel gestellt, das reiche weltanschauliche Erbe der Klassiker für die Lösung aktueller Aufgaben bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und die ideologische Auseinandersetzung mit dem Revisionismus und der bürgerlichen Ideologie anwendbar zu machen.

Dabei stand die erkenntnisfördernde Funktion der marxistisch-leninistischen Philosophie gegenüber Natur- und Gesellschaftswissenschaften und die enge Verbindung von Wissenschaft und Ideologie im Mittelpunkt. Zugleich wurde damit ein Beitrag zur marxistisch-leninistischen Durchdringung der Lehre geleistet.

### Symposium zur Immunologie und Kinderchirurgie

Wissenschaftler aus sechs europäischen Staaten gehörten zu den Teilnehmern des IV. Immunologischen Symposiums, das Anfang des Monats an der Karl-Marx-Universität stattfand. Dieser dreitägige Erfahrungsaustausch, der Sektion Immunologie der Gesellschaft für Allergie- und der Direktor der Sektion Biowissenschaften der Leipziger Universität, Prof. Dr. H. Ambrosius. Themen des Gesprächs namhafter europäischer Fachleute: „Antigen-Antikörper-Reaktionen“.

Das Symposium war eine von drei wissenschaftlichen Veranstaltungen, mit der die Karl-Marx-Universität ihren Ruf als Stätte nutzbringender Meinungstreits unterstrich.

Ebenfalls zu Beginn dieses Monats trafen sich Chirurgen aus dem In- und Ausland auf dem 2. Kinderchirurgischen Symposium. Unter wissenschaftlicher Leitung des Direktors der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universität, Prof. Dr. P. Meißner, diskutierte das Facharztee-Gremium allgemeine Eigenschaften und klinische Anwendung von Klebstoffen in der Kinderchirurgie sowie den Einsatz von Kunststoffen. Als Fortbildungsveranstaltung für dermatologische Fachkräfte des Bezirkes Leipzig wurden an der Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten klinische Visiten und Rundtischgespräche durchgeführt.

### Hegelausstellung am Sachsenplatz eröffnet

Am vergangenen Donnerstag wurde im Leipzig-Information am Sachsenplatz die Ausstellung „Georg Wilhelm Hegel 1770-1970“ mit einem Vortrag von Prof. Dr. Helmut Seidel, Sektion Philosophie/WS, eröffnet. Träger der Ausstellung sind das Hegel-Komitee der DDR und die Deutsche Staatsbibliothek Berlin.

### Protestmeeting im FDJ-Klub Kalinin

Ein Protestmeeting fand am vergangenen Freitagabend in den Räumen des Kalininklubs statt. Die FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität und die Vertreter der nationalen Hochschulgruppen der Auslandsstudenten protestierten gegen die widerrechtliche Verhaftung von Angela Davis. Für eine Protestresolution, die von den Angehörigen der Karl-Marx-Universität unterschrieben werden soll, wurden auf dem Meeting die ersten Unterschriften gesammelt.

Stürmischen Beifall erhielten auf dem Treffen Hartmut König und Philipp Dyck für ihren neuen Protestsong: „An Geossin Angela Davis“.

In den vergangenen Tagen trafen sich Studenten der Sektion Pol. Ök./MLO und chilenische Studenten. Anlaß des Gedankenaustausches war der Sieg der „Unidad Popular“ in Chile. Das Treffen sollte die freundschaftlichen Beziehungen mit dem südamerikanischen Land festigen.

### Beethoven-Liederabend

Einen Beethovenabend mit eigenen Kräften gestaltete die Lehrgruppe KuW/TAS der Sektion Marxismus-Leninismus. Dr. Helmut Warmbler, Mitarbeiter der Lehrgruppe begleitet von Herrn Franke am Klavier brachten zum 209. Geburtstag des Komponisten einen Liederabend. Mit der guten Auswahl bewies Dr. Warmbler, wie interessant das Liedschaffen Beethovens ist. Den Höhepunkt des Programms bildete der Liederzyklus „An die ferne Geliebte“.

Dr. Rosemarie Wend gab in ihren Erläuterungen nicht schlechthin einen Abriss über Beethovens Leben. Sie konzentrierte sich auf einige Besonderheiten: Kritiker über Beethoven oder Schaffensmethoden des Komponisten.

Mit diesem Abend setzte die Lehrgruppe, die auf kulturellem Gebiet zu den führenden Gruppen der Sektion gehört, ihre kontinuierliche kulturelle Arbeit fort.

### Wertvolle Auswärtserfolge gegen den Meister

Wer Meister werden will, muß seine Heimspiele gewinnen. Diese Devise gilt der Mannschaft, die im letzten Punktspiel vor Jahreswechsel in Halle gegen den Titelverteidiger zu einem verdienten und dem Spielverlauf nach kaum gefärbten 89:78 (38:38-) Sieg kam. Erfolgreich, daß die Spieler um den verletzten Kapitän Flau damit den Leistungsanstieg der letzten Wochen bestätigen konnten, sich selbst im Hinblick auf die Entscheidung des Titelkampfes im Frühjahr 1971 ein wertvolles Weihnachtsgeschenk bereiteten. Denn sowohl KPV als auch DAW müssen dann in der Sporthalle Fichtestraße antreten. Insgesamt darf man mit dem bisherigen Abschneiden zufrieden sein, und was das Spiel gegen den Meister betrifft, darf man auch ein paar Superlative gebrauchen. Hermann Hünzer war einmal mehr mit 20 Punkten der erfolgreichste Angreifer, Jahn (20), Knoll (18) und Höhne (16) standen ihm in Korbfähigkeit, taktischer Disziplin sowie Einsatzbereitschaft um nichts nach. Bevor die Mannschaftsspiele fortgesetzt werden, ergibt sich an der Tabellenspitze folgendes Bild:

1. KPV Halle	10	8	2	18
2. DAW Berlin	9	8	1	17
3. KNU Leipzig	9	8	1	17

Die zweite Vertretung der HSG unterlag eine Woche zuvor gegen Lok Dresden mit 52:58 (21:43). Sie erreichte damit bisher drei Siege und zwei Niederlagen und nimmt vorläufig einen Mittelplatz in der Staffel SÖD der DDR-Liga ein.

### Fotowettbewerb der Chemiker

Ein Fotowettbewerb der Sektion Chemie, zu dem FDJ- und Gewerkschaftsleitung aufgerufen hatten, fand kürzlich seinen Abschluß. Eine Jury, die sich aus drei fachkundigen Mitgliedern der Sek-

tion und zwei Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst (Abteilung Fotografie) zusammensetzte, hatte über 65 Einsendungen (13 Papierbilder und 53 Farbdias) zu entscheiden. Es konnten ein 1., ein 2., drei 3. und ein 4. Preis vergeben werden. Drei der prämierten Arbeiten kamen aus dem Kollektiv „Heterocyclen und Metallchelate“ und jeweils eine aus den Kollektiven „Analytik“ und „Festkörper“ sowie der Technisch-Ökonomischen Abteilung.

### Weihnachtsstolle dem Sieger

Am Monatsanfang fand in der Sporthalle in der Lumumbastraße ein Volleyball-Wettbewerb zwischen dem 3. Studienjahr und dem Forschungskollektiv „Heterocyclen und Metallchelate“ der Sektion Chemie statt. Initiatoren waren die Studenten. Es nahmen daran jeweils zwei Mannschaften der Kontrahenten teil. Bei dem mit viel Einsatz ausgetragenen Kämpfen ging die erste Mannschaft des Forschungskollektivs als knapper Sieger hervor und nahm dafür den Preis in Form einer Weihnachtsstolle entgegen. Lehrkollektivleiter Dr. Mann deutete an, daß die Siegestrophäe bei einer Tasse Kaffee für alle Beteiligten des Turniers verzehrt werden soll.

### UB bis 3. Januar geschlossen

Die Universitätsbibliothek, 701 Leipzig, Beethovenstraße 8, ist in der Zeit vom 28. 12. 1970 bis einschließlich 3. 1. 1971 für die Benutzer geschlossen.

### Verteidigungen

#### Promotion B

Mittwoch, 23. Dezember, 14 Uhr, Sektion Pol.-Ök./MLO, 701, WB Betriebswirtschaft, Goethestraße 2. Herr Dr. Harry Dieckmann. Thema: Das Modellsystem der mittel- und kurzfristigen Sortimentsplanung des Kombis unter den Bedingungen der Großserien- und Massenfertigung bei Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung (dargestellt am Beispiel des VEB Uhrenkombinat Ruhla).

#### Promotion A

17. Dezember, Sektion Physik. Herr Ulrich Tempel. Thema: Quantenstatistische Korrelationsfunktionsmethode für allgemeine chemische Reaktionen mit innermolekularer Relaxation.

Freitag, 18. Dezember, 15-17 Uhr, Sektion Chemie, 701, Hörsaal Linnestraße 2. Herr Hartmut Tilgner. Thema: Untersuchungen zur Geschwindigkeit und Mechanismus der nucleophilen Substitutionsreaktionen zwischen alpha-halogenierten und n-Alkylhalogeniden.

Freitag, 18. Dezember, 13-14 Uhr, Sektion Chemie, 701, Hörsaal Liebigstraße. Herr M. Kamel Moloukhia. Thema: Untersuchungen der Strontium-90-Kinetik in einem maritimen Mollusken und der möglichen Ausscheidung radioaktiver Abfälle in Seewasser.

Freitag, 18. Dezember, 15-17 Uhr, Sektion Chemie, 701, Hörsaal Linnestraße. Herr Helmut Knohl. Thema: Zur Kinetik spezieller Radikalreaktionen beim thermischen Zerfall von Diacetyl und Pentandion-2,3.

Montag, 21. Dezember, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Zweilokauer Straße 50. I. Herr Wolfgang Klotz. Thema: Die Ermittlung der Antibiotikaresistenz von 504 regionalen Streptococcus agalactiae-Stämmen und ihre Bedeutung für die Bekämpfung des Gelben Gall in Bezirk Leipzig.

Sonnabend, 19. Dezember, 9 Uhr, Sektion Pol.-Ök./MLO, 7202 Böhlen. Kombinat „Otto Grotwohl“, Klubbau, Herren Gerhard Franke, Horst Gerner, Werner Häbber. Thema: Zu den Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Modellmethode für die Bewertung der Qualität der sozialistischen Betriebsaufnahme bei verschiedenen Möglichkeiten der automatisierten Informationsverarbeitungstechnik.

Montag, 21. Dezember, 14 Uhr, Sektion Politische Ökonomie/MLO, 701, Schillerstraße 5, 2. Stock, Zimmer 7. Herr Hartmut Franke. Thema: Das Wesen und die Stellung von Subventionen im ökonomischen System des Sozialismus.

Montag, 21. Dezember, 14.30 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Zweilokauer Straße 50. I. Herr Günter Lachmann. Thema: Experimentelle Hämolyse beim Rind – ein Beitrag zur Pathogenese der Milchkuhanämie.

Montag, 21. Dezember, 10 Uhr, Sektion Philosophie/WS, 701, Peterssteinweg Raum 258. Frau Marga Tschöke. Thema: Die Entwicklung des Staatsbewußtseins bei Studenten an technischen Lehranstalten der Deutschen Demokratischen Republik und der Einfluß des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auf die Herausbildung und Formung eines sozialistischen staatsbewußten Ingenieurs.

Montag, 21. Dezember, 16 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, Frankfurt (Oder), Gubener Straße 16, Haus der Lehrer. Herr Wolfgang Merker. Thema: Über den Zusammenhang von Kollektiventwicklung und Disziplinierung. Theoretische Studien zur Dialektik von Kollektiventwicklung und Disziplinierung sowie empirische Untersuchungen über Strukturprobleme unterschiedlich disziplinierter Klassen.

Dienstag, 22. Dezember, 14 Uhr, Sektion Pol.-Ök./MLO, 701, Schillerstraße II, Etage, Zimmer 7. Herr Frank Götter. Thema: Theorie und Praxis der Arbeitsmethodengestaltung in Westdeutschland. Eine kritische Untersuchung ihrer Rolle im System der kapitalistischen Profitwirtschaft.

### Veranstaltungen

30. Dezember 1970 (19.30 Uhr, Konzertsaal) und 31. Dezember 1970 (17 Uhr, Konzertsaal), Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125. Dirigent: Klaus Masur. Solisten: Elisabeth Beul, Angelika Burmeister, Martin Ritzmann, Manfred Vogel, Gewandhauschor (Einladung); Andreas Priesske.

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (verantwortl. Redakteur); Renate Volpert, Ute Uebert, Gisa Pietruschka (Redakteur); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietzsch, Hans Großschädl, Günter Katsch, Dr. agr. Reinhold Mann, Gerhard Mathow, Jürgen Schöberl, Helmut Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weidner (verantwortl. unter Lizenz-Nr. 6 des Rates des Bezirkes Leipzig – erscheint wöchentlich, Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 1022-22-550 00 bei der Stadtpostamt Leipzig, Druck: LVP-Druckerei „Hermann Dörmann“ III 13 125.